

## Pfarrblatt Februar 2021



Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
31.01. Sonntag		10.00 Hl. Messe für + Barbara Gursch	
03.02. Mittwoch Hl. Blasius		09.00 Hl. Messe <b>Blasiussegen u. Kerzenweihe</b>	
07.02. Sonntag	08.30 Hl. Messe für + Simon Winkler <b>Blasiussegen u. Kerzenweihe</b>	10.00 Hl. Messe für ++ Ingeborg u. Siegbert Kaiser (EL) <b>Blasiussegen u. Kerzenweihe</b>	11.15 Hl. Messe für + Franz Taferner u. <b>Blasiussegen u. Kerzenweihe</b>
10.02. Mittwoch		09.00 Hl. Messe	
14.02. Sonntag		10.00 Hl. Messe für + Rudolf Maier (EL)	
17.02. Aschermittwoch		18.00 Hl. Messe u. <b>Aschenkreuz</b>	
21.02. Erster Fastensonntag	08.30 Hl. Messe für + Hans Lackner; + Herbert Koschitz <b>Aschenkreuz</b>	10.00 Hl. Messe für + Gottfried Kauder (EL) <b>Aschenkreuz</b>	
24.02. Mittwoch		09.00 Hl. Messe	
28.02. Zweiter Fastensonntag		10.00 Hl. Messe für ++ Peter Eisner u. Hermann Linder, vlg. Vierhorn	
03.03. Mittwoch		09.00 Hl. Messe	
07.03. Dritter Fastensonntag	08.30 Hl. Messe	10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Verst. d. Fam. Londer, vlg. Keuschenbauer <b>Aschenkreuz</b>

Verstorben ist **Gottfried Kauder (Zeltschach)**. Unser herzliches Beileid!

Laut einem Schreiben des Generalvikars vom 26.01.2021, eingelangt um 20.30h, sind **öffentliche Gottesdienste bis zum 06.02.2021 auszusetzen**. Messen dürfen unter Voranmeldung mit bis zu zehn Personen gefeiert werden und die Teilnehmer werden schriftlich festgehalten. Diese Aufzeichnung wird zwei Wochen lange in der Sakristei aufbewahrt und danach vernichtet.

Da in letzter Zeit nicht mehr als zehn Personen im Gottesdienst anwesend waren und die Abstände um ein Vielfaches eingehalten werden konnten, bestehen auch in Zukunft keine Bedenken zur Feier der Gottesdienste unter Einbehaltung aller Covid Bestimmungen.

Anmeldungen zu den Gottesdiensten sind jederzeit möglich bis zum Erreichen der Personenobergrenze.

**Redaktionsschluss** für das nächste Pfarrblatt: **26.02.**

## **Liebe Christen und Mitmenschen,**

**Quarantäne** gab es schon zur **Zeit des AT** und ist wie folgend im Buch Levitikus als Rechtstext beschrieben: „Der Aussätzige, der von diesem Übel betroffen ist, soll eingerissene Kleider tragen und das Kopfhaar ungepflegt lassen; er soll den Schnurrbart verhüllen und ausrufen: Unrein! Unrein! Solange das Übel besteht, bleibt er unrein; er ist unrein. Er soll abgesondert wohnen, außerhalb des Lagers soll er sich aufhalten.“

Auch für uns gelten ähnliche Vorschriften, solange Covid vermutet oder festgestellt ist. Mit einher geht die **Vereinsamung, ein langer Tag**, den man **sich individuell, ohne einen Mitmenschen zu treffen, einrichtet**, alle **Neuigkeiten** gibt es **digital** und auch die **Familie ist am Laptop oder Tablet vertreten**. Eigentlich braucht man nicht mehr hinaus, um zu leben, daheim ist es gemütlich und warm und jetzt besonders zur kalten Jahreszeit sind Besuche im Freien nur begrenzt möglich.

Wird es wieder ein Leben wie früher geben, mit vielen Veranstaltungen, Zusammenkünften und Festen? Schon vor der Covid Krise ließen nicht nur die Kirchenbesuche kontinuierlich nach, sondern auch bei Festen war nicht mehr so viel los, immer wieder hörte ich, dass man nicht überall dabei sein kann und eigentlich zu viel los sei, dass man ein wenig kürzertrete. Hat Covid den Trend vorweggenommen und gibt es eine neue Wirklichkeit im Bezug auf Feiern und Feste?

Die **Fastenzeit** beginnt am **Aschemittwoch dem 17. Februar**. Mittelpunkt ist eine Art Quarantäne, Abgeschiedenheit und ein bei sich Bleiben. **Vierzig Tage** lang war **Jesus in der Wüste** und fastete, **vierzig Tage brauchte Elija, um zum Gottesberg Horeb** zu wandern, **vierzig Jahre wanderte das Volk Israel durch die Wüste, vierzig Tage lang regnete es zu Noah Zeiten** und nach vierzig Tagen öffnete er das Fenster. Und nach alle den vierzig Tagen begann etwas Neues: Jesus begann das Reich Gottes zu verkünden und tat viel Gutes, Elija begegnete Gott am Horeb, das Volk Israel kam in seiner Heimat, das Böse würde bei Noah ausgetilgt und es gab wieder festen Boden.

**Fasten ist Verzicht, auch ein wenig abgesondert zu sein, für sich zu sein, aber damit sich Hoffnung und Freude erfüllen, das Leben neu antaucht und volle Fahrt aufnimmt.**

Die **Coronazeit ist eine lange Fastenzeit**. Es liegt an jedem einzelnen, wie und ob man neu durchstartet. Wir Christen haben die **Hoffnung jenseits des menschlichen Vermögens, gut durchzustarten**. Es liegt nicht allein in unserer Macht, was nach dem Fasten wird. Im Fasten gehen wir auf die Begegnung, dem Leben mit Gott zu. **Das Ziel liegt außerhalb meiner Möglichkeiten aber innerhalb des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung.**

Wenn ausschließlich menschlich auf die große Coronafastenzeit geantwortet wird, so werden viel Gemeinschaft, Zusammenhalt und viele Begegnungen der Bequemlichkeit und Ausflüchten zum Opfer fallen. Wer abwägt, rechnet sich aus, dass dies und jenes nicht notwendig ist und verzichtbar. Aber im Letzten habe ich während der Fastenzeit damit wenig mit der Seele gefunden, sondern viel verloren. **Die Sehnsucht nach dem Mitmenschen bleibt und unerfüllt stirbt mit ihr ein Teil der Seele. Und wer Gott ohne den Menschen findet, der hat zwar das Wort, aber dieses ist nie Fleisch geworden.**

Ob diese Fastenzeit jemals aufhört, entscheiden viele für sich. Schließlich stellt sich die Frage, ob ich gefastet habe oder nicht, ob ich mich verschlossen habe oder für Gott und die Welt geöffnet habe und Gott mit dieser Welt und all den Menschen begegnen will und kann. In diesem Sinne wünsche ich noch eine gesegnete Fastenzeit + und viel Freude mit dem beginnenden Frühling,

Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.

Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: [robertwurzer@yahoo.com](mailto:robertwurzer@yahoo.com))